

Protokoll der Schulleternbeiratssitzung **vom 27.5.2008, 19.00 Uhr, Medienraum**

TOP 1: Begrüßung und Genehmigung des Protokolls

Frau Görschen-Weller begrüßt die Anwesenden und fragt nach Anmerkungen zur Tagesordnung. Über die Studienfahrten soll unter TOP 5 gesprochen werden. Die Tagesordnung wird genehmigt.

Zum Protokoll der letzten Sitzung vom 27.11.2007 gibt es keine Anmerkungen; es wird bei 3 Enthaltungen und keiner Gegenstimme angenommen. Es sind 32 Elternvertreter und zwei Gäste (Schulleitung und SV) anwesend.

TOP 2: Mitteilungen

a. Schulleitung

Herr Dr. Wenners berichtet für die Schulleitung:

- Mit der Anmeldung von 158 zum nächsten Schuljahr wächst die Schülerzahl auf über 1000. Damit verbunden sind 1,3 neue Planstellen für die sechste Sexta. Die Schule erhält insgesamt 7 neue Lehrkräfte, darunter auch eine Realschullehrerin. Das Raumproblem wird durch die Nutzung von 3 Pavillons der Realschule neben der Sporthalle gelöst, die nach einer Renovierung überwiegend durch die Oberstufe genutzt werden sollen.
- Die Festlegung der Stunden aus der Kontingenzstundentafel ist für die Orientierungsstufe abgeschlossen. Leitlinie ist eine kontinuierliche Steigerung der Wochenstundenzahl sowie der neuen Fächer. Es sollen zudem Stunden für Fördermaßnahmen und Differenzierungsstunden erwirtschaftet werden. Die Stundentafel für die Mittelstufe wird später erstellt.
- Die Wahl der Schüler zum Einstieg in die Profiloberstufe erfolgte relativ gleichmäßig (Physik 24, Englisch 27 und Wirtschaft/Politik 30), so dass alle 81 Schüler ihr jeweiliges Wunschprofil belegen können. 6 zukünftige Oberstufenschüler kommen aus der Realschule. Spanisch wird als neue Sprache durchgängig vierstündig in der Oberstufe angeboten; Philosophie und die Sprachen werden als Kurse durchgeführt; die musischen Fächer werden grundsätzlich im Klassenverband angeboten; Veränderungsanträgen soll weitestgehend stattgegeben werden.
- Im nächsten Schuljahr wird erstmals die Prüfung für den mittleren Bildungsabschluss durchgeführt, zu der alle versetzungsgefährdete Schüler/innen der 10. Klasse herangezogen werden. Dies wären bei dem jetzigen 10. Jahrgang etwa 20 - 30%. Es werden 5 Einzelprüfungen (Schriftliche Arbeiten, Kolloquien und Präsentationen) verlangt, auf die die Schüler/innen sich weitgehend allein vorbereiten müssen. Im Förderkonzept der Schule sollen diese Anforderungen jedoch berücksichtigt werden. Es wird am Anfang des nächsten Schuljahres ein gesonderter Informationsabend zu diesem Thema für Eltern und Schüler/innen der 10. Klassen stattfinden.
- Es soll Chinesisch als Arbeitsgemeinschaft angeboten werden.
- Der EVIT-Prozess wird am 30.6.2008 durch einen weiteren Schulbesuch der Prüfungskommission fortgesetzt.

- Auf der Schulkonferenz am 10.6.2008 werden u.a. eine Erhöhung des Kopiergeldes, das absolute Alkoholverbot an Schulen sowie die beweglichen Ferientage Themen sein.

b. Schülervvertretung

Für die Schülervvertretung berichtet Kerstin Wagener:

- Die Klassen 5-7 werden jetzt durch 6 Schüler/innen aus ihrer Mitte ("Mini SV") vertreten.
- Für die Unterstufe fand ein Halloween-Fest, für die Mittel- und Oberstufe ein Maiball statt.
- Am Ende des Schuljahres wird ein Pokerturnier durchgeführt.
- Es wird zukünftig zwei neue Modelle des Schul-T-shirts geben.
- Gemeinsam mit dem Kreisschülerparlament wurden die schulübergreifende Rosenaktion zum Valentinstag, die MAX-Party sowie eine Podiumsdiskussion mit Politikern an der Universität organisiert.

c. Schulelternbeirat:

Für den Schulelternbeirat berichtet Frau Görschen-Weller:

- Mitteilungen des SEB können jetzt an einem Schwarzen Brett bei der Bücherei eingesehen werden.
- Der SEB ist bei der Entwicklung des Förderkonzeptes beteiligt.
- Eine Ausstellung "Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen" wird gemeinsam mit der Geschichtsfachschaft geplant.
- Aus aktuellem Anlass wurde eine Anfrage an das Ministerium zur Konfliktsituation der Lehrer zwischen Schweigepflicht und Informationspflicht gerichtet. Die Antwort ist im Anhang beigefügt.
- Die Teilnahme an der Lehrerkonferenz soll genutzt werden, um wichtige Mitteilungen an alle Lehrer weiterzugeben. Zudem soll die korrekte Durchführung der Wahlen in den Klassen angesprochen werden.
- Der SEB plant einen Filmabend über "Treibhäuser der Zukunft", alternative Schulkonzepte in Deutschland und Skandinavien.

d. Kreiselternbeirat:

Herr Stegemann berichtet über eine Sitzung des Kreiselternbeirates. Demnach beschäftigen die anderen Gymnasien die gleichen Probleme wie das Gymnasium Altenholz. Die Umsetzung der Kontingentstundentafel hält er für unsere Schule am gelungensten. Die nächste Sitzung dieses Gremiums findet am Montag, den 23.6.2008, in Altenholz statt.

e. Fachkonferenzen

Aus den Fachkonferenzen berichtet die einzelnen Elternvertreter zum Teil recht umfassend. An dieser Stelle werden nur die wichtigsten Punkte von allgemeinem Interesse wiedergegeben.

- Die Ansetzung und Einladung zu einzelnen Fachkonferenzen war zu kurzfristig und für Berufstätige ungünstig, Protokolle teilweise nicht vorhanden.
- Nahezu alle Fachkonferenzen beschäftigen sich neben den "üblichen" Themen wie der Materialbeschaffung, dem Lehrwerk, dem Personaleinsatz zur Zeit mit der Konzentration des Lehrplanes auf 8 Schuljahre sowie der Profileroberstufe.
- Der Schwimmunterricht in der 10. Klasse findet nicht mehr statt, Orientierungsstufenschüler können das Schwimmbzeichen in Bronze zukünftig in einer Schwimm AG am Nachmittag erwerben.

- Die Schule hat in einem Mathematik-Wettbewerb der 5.-8. Klasse überdurchschnittlich gut abgeschnitten.
- Die Physikfachschaft plant zahlreiche über den Lehrplan hinausgehende Aktivitäten, wie die Teilnahme an der Junior Akademie ("Lüttling"), Besuche bei Airbus oder DAISY, der Phänomenta sowie des Deutschen Museums im Rahmen einer Klassenfahrt.

f. Cafeteria

Da kein Vertreter der Cafeteria-Leitung anwesend ist, berichtet Frau Görschen-Weller:

- Es sind etwa 100 Eltern in die Arbeit eingebunden, dennoch besteht weiterhin Bedarf an Personal, insbesondere in der Mittagszeit.
- Es werden täglich zwischen 50 und 120 Essen ausgegeben.
- Die Cafeteria erhält in der Zeit vom 16.-20. Juni 2008 einen begehbaren Kühlraum.

TOP 3: Förderkonzept

Herr Dr. Wenners berichtet kurz über den Stand der Dinge. Demnach sind zur Zeit drei Arbeitsgruppen eingerichtet zu den Themen:

- Lernplan und pädagogische Konferenzen,
- Methodencurriculum, Fortsetzung des Lernhefters von Herrn Bleyl und
- Rhythmisierung des Unterrichts.

Das Förderkonzept wird im Herbst vorliegen.

Frau Lommel regt die Übernahme sog. "Drehtür-Projekte" in das Förderkonzept an und fragt nach der Anzahl der pädagogischen Konferenzen. Es sollen je zwei in der 5. und 6. Klasse und je eine in der 7. - 9. Klasse durchgeführt werden.

TOP 4: Spanisch als 3. Fremdsprache

Frau Hanus erläutert den Anlass dieses Tagesordnungspunktes.

Herr Dr. Wenners berichtet über die Entwicklung und den Stand der Dinge. Demnach wurde auf der Schulkonferenz am 2.7.2002 beschlossen, Spanisch als 3. Fremdsprache anzubieten. Jedoch war die personelle Voraussetzung – zwei Kollegen/innen mit Spanisch-Fakultas – lange nicht gegeben. Dies ist jetzt der Fall, da sogar 5 Lehrer/innen diese Anforderungen erfüllen.

Spanisch wird in Altenholz nicht als 3. Fremdsprache angeboten werden, da

- Schüler/innen sich in diesem Fall bereits Ende der 7. Klasse für das Sprachliche Profil in der Oberstufe entscheiden müssten,
- zukünftig ab der 8. Klasse auch Naturwissenschaften als Wahlpflichtfächer angeboten werden. Dies würde bei einer Konkurrenz durch Spanisch zu einem "Aussterben" von Französisch an der Schule führen. Das ist nicht erwünscht, da neben der Bedeutung dieser Sprache in der EU insbesondere ein erfolgreicher Austausch mit einer französischen Schule besteht. Der Erhalt von Latein als Unterrichtsfach ist aus Sicht der Schulleitung zwingend, da das Latein nach wie vor Voraussetzung für viele Studienfächer ist.
- Die Einrichtung einer neuen Fremdsprache ab der 11. Klasse bedeutet auch einen Beitrag zur Chancengleichheit für ehemalige Realschüler.

Die Einrichtung einer Spanisch AG hält Herr Dr. Wenners für problematisch, weil es ein echtes Unterrichtsfach ist und gleiche Startchancen für alle erwünscht sind.

Herr Klein berichtet über eine Telefonaktion in den 8. Klassen zu diesem Thema. Herr Dr. Wenners ergänzt, dass es zudem auch eine Unterschriftensammlung gegeben habe. Beide Aktionen sind von der Schulleitung nicht erwünscht und auch nicht genehmigt worden.

TOP 5: Verschiedenes

Zum Thema Studienfahrten:

Frau Dönges kritisiert die schlechte Information der Eltern sowie die Verteilung der Schüler/innen auf die einzelnen Studienfahrten. Sinnvoller wäre eine gemeinsame Studienfahrt gewesen. Auch Frau Liebrecht-Brenseler beklagte unzureichende Information. Frau Fojut dagegen hielt die Information für ausreichend. Herr Dr. Wenners erläutert, dass der Normalfall die Durchführung von an den Leistungskursen orientierte Studienfahrten sei. Nur die geringen Schülerzahlen haben in der Vergangenheit zu der gemeinsamen Studienfahrt geführt. Zukünftig finden in der Profiloberstufe wieder Klassenfahrten statt.

Frau Görschen-Weller wird die Sichtweise der Eltern auf der Lehrerkonferenz darstellen und für rechtzeitige und umfassende Information durch die Lehrkräfte werben..

Frau Lycke bittet um die Durchführung echter Vertretungsstunden bei voraussehbarrem Unterrichtsausfall. Dies sei in der Vergangenheit nicht immer der Fall gewesen.

Der Soziale Tag wird in diesem Jahr für alle Jahrgangsstufen am 8.7. stattfinden. Für Schüler/innen ohne Arbeitsvertrag findet Unterricht statt. Die Fragen hinsichtlich des Jugendschutzes sind geklärt.

Frau Kiemle-Kropp verabschiedet sich mit den anderen Elternvertretern des 13. Jahrgangs unter Beifall aus diesem Gremium.

Ende der Veranstaltung: 21:45 Uhr.

A. Klein

Anlage: Antwort auf eine Anfrage zur Schweigepflicht der Lehrer

Eine Lehrkraft ist einerseits verpflichtet, über die zu ihrer Kenntnis gelangten Dienstangelegenheiten Verschwiegenheit zu bewahren. Andererseits besteht aus Art. 6 Abs. 2 Satz 1 Grundgesetz aber ein insoweit vorrangiger Informationsanspruch der Eltern. Grundsätzlich kann sich eine Lehrkraft gegenüber dem Informationsanspruch der Eltern also nicht auf ihre Verschwiegenheitspflicht berufen. Besteht jedoch eine Ausnahmesituation, in der beispielsweise die Unterrichtung der Eltern aller Wahrscheinlichkeit nach eine Beeinträchtigung des Kindeswohles zur Folge hat, kann die Lehrkraft allerdings von ihrer Mitteilungspflicht befreit sein. Jedenfalls aber liegt es je nach den Umständen des Einzelfalles im pädagogischen Ermessen der betreffenden Lehrkraft, zu welchem Zeitpunkt sie ihrer Mitteilungspflicht gegenüber den Eltern eines Schulkindes nachkommt.

Konkrete Regelungen im Sinne von Rechts- oder Verwaltungsvorschriften hinsichtlich des Verhaltens einer Lehrkraft zur Gewährleistung des elterlichen Informationsanspruches bestehen nicht. Maßgebend sind immer die konkreten Umstände des jeweiligen Einzelfalles.